

GW-Newsletter



www.gw-kb.de*

(*)demnächst

www.gw-koeln-brueck.de



Neues Jahr = neuer Schwung in der Geschichtswerkstatt

Die Geschichtswerkstatt stellt sich etwas moderner auf. Wir möchten mit dem neuen Format des Newsletters nicht ausschließlich unsere Mitglieder, sondern auch Freunde, Verwandte, Nachbarn erreichen, die sich vielleicht für die Ortsgeschichte von Brück interessieren.

Es ist euch also freigestellt, den Newsletter weiter zu leiten.

Auch unsere Internetseite soll moderner, aktueller, präsenter sein. Zur Freigabe erscheint auch ein neuer Newsletter.

Neue Mitglieder in unseren Reihen bringen auch neue Ideen und neuen Schwung in die Geschichtswerkstatt!

Möchten Sie mitwirken oder zum Erfolg beitragen? Dann rufen Sie uns unverbindlich an oder senden Sie uns eine Email!



Brück ca. 1949, Olpener Straße

Neues Buch veröffentlicht, Titel: Otto Unger

Die Geschichtswerkstatt präsentiert ihr neues Buch unter dem Titel „Otto Unger- Von Nazis nverfolgt–Im Versteck überöebt–Demokratie gelehrt“.

Der Autor Fritz Bilz hat hier nach langwierigen Recherchen das Leben eines Juden in Brück nachgezeichnet.

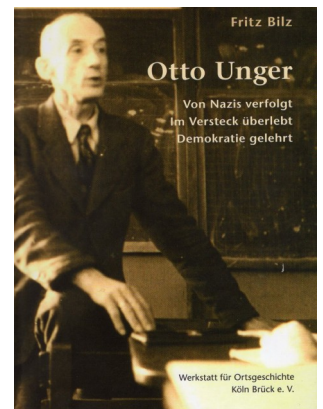


Zu der offiziellen Präsentation und Autorenlesung in der Kölner Zentralbibliothek war der Besucheransturm enorm: mehr als 100 Zuschauer waren erschienen.

Als Ehrengäste war auch der Sohn von Otto Unger (90) mit seiner Tochter aus Berlin angereist und ließ es sich nicht nehmen, auch selbst das Wort zu erflehen. Die Präsentation erfolgte unter der Leitung der „Germania Judaica“



Kölner Bibliothek zur Geschichte des deutschen Judentums.



Titelbild zum neuen Buch

Themen in dieser Ausgabe:

- S.1 Was tut sich in der „Werkstatt“?
- S.1 Neues Buch „Otto Unger“
- S.2 Medienarchiv wird digital
- S.2 Wir suchen Zeitzeugen/Fotos ...
- S.2 Gedenken an getötete Flakhelfer

In der nächsten Ausgabe geplant:

Architekt Gottfried Böhm wird 100
Kriegsende jährt sich zum 85. mal

**Besuchen Sie uns
im Internet unter
www.gw-kb.de**

**Wichtiger Hinweis zum neuen Buch:
falsche ISBN-Nummer!
Die korrekte Nummer des Buches
lautet: 978-3-931291-13-6**

**Geschichtswerkstatt
Köln-Brück
c/o Brigitte Bilz
Wiehler Str. 25
51109 Köln
Tel. 0221–84 28 58
brigitte.bilz@web.de**



Medienarchiv wird digital

Nach und nach soll der gesamte Bestand an Fotos, Negativen Dias und Postkarten digitalisiert werden. Ein entsprechender Beschluss wurde verabschiedet; die Arbeiten haben be-



SC Brück—die Mannschaft präsentiert sich 1951

reits begonnen. Die Ausführung übernimmt Georg Patt, neues aktives Mitglied in der Werkstatt.

In einem späteren Schritt sollen auch Dokumente, Artikel, Flugblätter, Urkun-

den und Dokumente digitalisiert werden.

Wichtig ist auch der Aufbau eines großen Medienarchivs mit guter Verschlagwortung, um die Archivalien schnell aufzufinden.

Wir suchen Zeitzeugen und Dokumente/Fotos

Eine Geschichtswerkstatt lebt von Geschichte und Geschichten! Deshalb suchen wir Zeitzeugen, die uns im lockeren Interview ihre Eindrücke zu vergangenen Ereignissen in Brück und der Umgebung erzählen.

Wenn Sie Zeitungsartikel, Postkarten, Urkunden, Dokumente, Fotos, Dias, Negative sowie Landkarten oder Pläne/Grundrisse besitzen: wir würden uns freuen, wenn Sie uns

diese zum Einscannen zur Verfügung stellen.

Die Werkstatt ist natürlich auch an bewegten Bildern aus

Brück interessiert! Wenn Sie also Schmalfilme oder Videos mit Brücker Szenen und Ereignissen haben, würden wir auch diese gerne digitalisieren.



Auch an Nachlässen mit Bezug zur Brücker Ortsgeschichte oder zu Köln sind wir interessiert. Bevor Sie also viele „Schätze“ zum Sperrmüll werfen, denken Sie an die Geschichtswerkstatt!

Gedenken an die getöteten Flakhelfer

So war das damals:

Dutzende amerikanische Flugzeuge lassen am 28. Januar 1945 ihre Sprengbomben auf das Gelände hinabfallen, verwüsten das Flugfeld Ostheim. Zahlreiche Bomben treffen die umliegenden Flakstellungen, richten schwere Schäden an.

Eine Bombe trifft die Flakstellung am Rather Kirchweg. Ein Volltreffer. Keiner der 17 Schüler überlebt.

Drei Monate später, am 8. Mai 1945, ist der Krieg in Europa vorbei.

Am 28. Januar jährte sich der Gedenktag zum 75. mal. Entsprechend groß war die Anzahl Besucher und Trauergäste: etwas mehr als 30 Personen fanden sich bei starkem Wind und Sonnenschein an der Gedenkstätte zwischen Hans-Schulten-Straße und Dattenfelder Straße ein.



Das Denkmal für die Getöteten

Die stellv. Bezirksbürgermeisterin sprach einige Worte zum Gedenkens, ebenso unsere Schatzmeisterin Inki.

Abschließend wurde für jeden der 17 Flakhelfern im Alter von 16 Jahren sowie des Soldaten je eine Rose niedergelegt.

